

Kümmenerer soll Standort retten

UR
11.05.11

Pilotstudie: Gesellschaft für Stadtentwicklung untersucht altes Zentrum Blumenthals

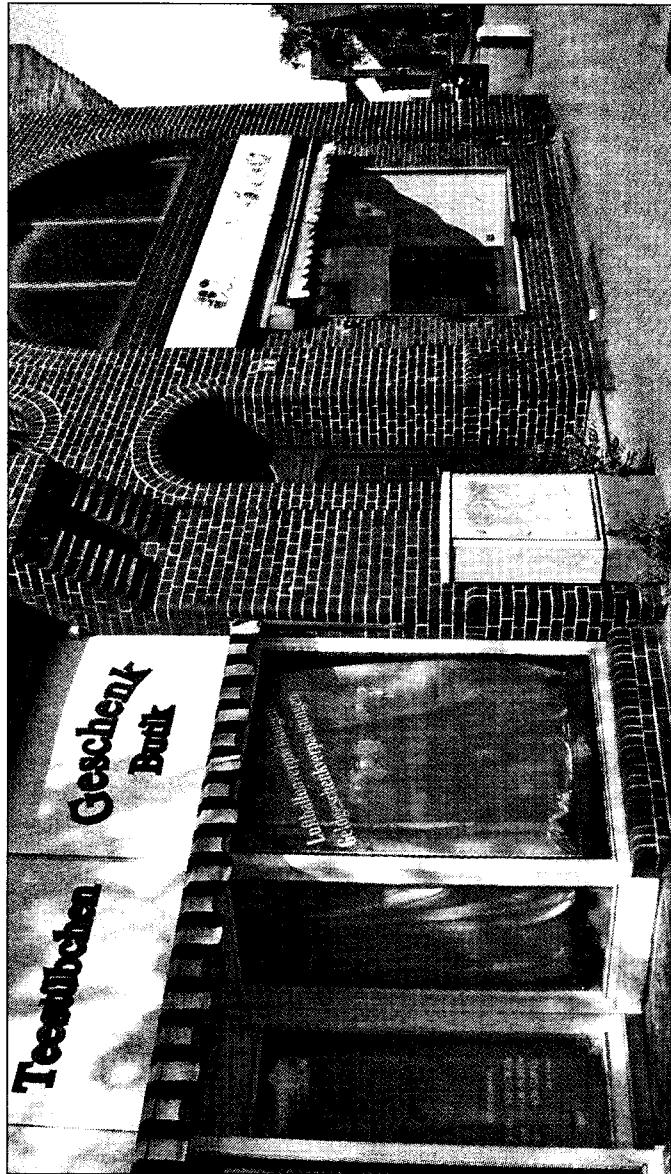
VON
REGINA DRIELING

Das alte Blumenthaler Zentrum ist Geschichtet. Doch wie können Attraktivität und Aufenthaltsqualität erhöht werden? Dies hat ein Team der Gesellschaft für Stadtentwicklung untersucht.

BLUMENTHAL. Die schlechte Nachricht vorweg: Ein florierendes Zentrum rund um den Blumenthaler Markt, wie es das in den 60er und 70er Jahren gab, wird wahrscheinlich keine Zukunft haben. Zu diesem Ergebnis kam ein Team um Petra Kurzhöfer von der Gesellschaft für Stadtentwicklung.
Die Gewoba-Tochter war von Vertretern des Wirtschafts- und des Baubereichs beauftragt worden, das alte Zentrum mit Mühlern-, Fresenberg-, Kapitän-Dallmann-, Georg-Albrecht- und Landrat-Christians-Straße nach verschiedenen Gesichtspunkten zu untersuchen.

„Wir brauchen für den ganzen Bereich ein Entwicklungskonzept“, resumierte Rainer Imholze, Auftraggeber und Stadtentwicklungs-Experte im Bauressort. Ein solches Konzept sei wichtig, um schlussendlich Fördermittel einwerben zu können, betonte auch Petra Kurzhöfer bei der Ergebnispräsentation am Montagabend.

Mit ihrem Team hat sie Begehungungen durchgeführt, Geschäftsstrukturen analysiert sowie Gespräche mit den Kaufleuten, mit Vertretern von Blumenthal aktiv und mit Anwohnern geführt. Man müsse das alte Zentrum



Trostlos: Rund um das alte Blumenthaler Zentrum gibt es zwar schöne Gebäude, aber auch viel Leerstand. Mit einer Nutzungsänderung könnte man im Erdgeschossen eventuell Wohnungen ermöglichen. Foto: Drieling

täigeschäfts verliert das Zentrum weiter an Bedeutung“, sagte die Projektleiterin. Ferner gebe es zwar sehr schöne Gebäude im Bereich des alten Zentrums – allerdings bei zugleich sinkender Bereitschaft, in diese zu investieren.

Petra Kurzhöfer betonte, dass die Unterstützung beim Leerstandsmanagement durch einen Standortmanager und Kümmerer sehr wichtig sei, um Handel und Versorgung zu stabilisieren. Dieser Kümmerer soll mit den Kaufleuten sprechen und prüfen, ob bei einem Leerstand Zwischen- oder Folgenutzung möglich ist. Ebenfalls auf den Prüfstand soll eine Nutzungsum-

änderung bisheriger Gewerbeflächen, damit in leerstehenden Erdgeschossen künftig auch das Wohnen möglich wird.

Gewünscht werden außerdem die Ansiedlung von Frequenzbrin- gern, Veranstaltungen, eine Erhö- lung der Aufenthaltsqualität und eine verbesserte Verbindung zum Blumenthal-Center. Außerdem müsse deutlicher auf das Zentrum aufmerksam gemacht werden.

„Wir haben festgestellt, dass der Marktplatz ‚unsichtbar‘ ist“, sagte auch Rainer Imholze, für den die Auffindbarkeit des alten Zentrums „ein elementarisches Problem“ darstellt.